

Ein neues altes Schmuckstück

Die Jugendlichen in der Gemeinde Flums haben ein neues Zuhause. Am Tag der offenen Tür war die Bevölkerung eingeladen, sich ein Bild zu machen. Das neue «Jugendhaus» bietet auf mehreren Stöcken Raum zum Spielen, Chillen und sich mit kreativen Ideen selber zu verwirklichen.

von Nicky Stettler

Von der Flumserei ins Neudorf geht es für die offene Jugendarbeit Mojas: In einem der ehemaligen Arbeiterhäuser dürfen sich die einheimischen Jugendlichen jetzt verwirklichen. Schon beim Betreten des Vorgartens vom neuen Mojas-Zuhause waren lachende und singende Stimmen zu hören. Dem Klang nach zu urteilen musste der neue Jugendtreff hier sein. Auf der Treppe hinter der Tür standen bereits zwei Mädchen, welche die Besucherinnen und Besucher am Tag der offenen Tür freundlich begrüßten. Im Raum auf der anderen Seite traf man unter anderem auf Désirée Tikada. Sie ist die Geschäftsleiterin der offenen Jugendarbeit Mels, Sargans und Flums (Mojas). Kurz darauf kam der Verantwortliche der Jugendarbeit Flums, Maurus Schneider, die Treppe runter. Er führte durch das neue Zuhause der Flums Jugend und erklärte, wie die Mojas zu diesem Schmuckstück gekommen ist und welche Möglichkeiten es den jungen Flumserinnen und Flumsern bietet.

Air Hockey oder Playstation spielen

Während die früheren Räumlichkeiten in der Flumserei übersichtlicher gewesen seien, könnten sich die Kids hier im Flums Neudorf neu auf drei Etagen verteilen. Im Erdgeschoss befindet sich ein Aufenthaltsraum mit Garderobe und Küche. Im ersten Stock stehen Spielgeräte wie ein Tischfussball-, ein Air-Hockey- und ein Billardtisch. Für den Gebrauch gibt es Regeln. «Wer sich zum Beispiel einen Billardstock ausleihen will, muss dafür das Handy abgeben», erklärt Schneider. Dies sei eine Massnahme, dass die Jugendlichen besser Sorge zum Spielmaterial geben. Die oberste Etage bietet die Möglichkeit, zu chillen. Nebst einer Playstation findet sich hier eine Sofalandschaft. Es sei wohl der beliebteste Stock im Haus, sagte Schneider mit einem Augenzwinkern.

Der neue Standort bietet aber nicht nur Vorteile. Da das «Jugendhaus» mit-



Mojas findet ein neues Zuhause in Flums: Von der Flumserei geht es für die Jugendarbeit an die Neudorfstrasse 43.

Bild Susan Rupp

ten in einem Wohnquartier steht, sei es etwas schwieriger, lange Partys zu feiern, so Schneider. «Es ist uns wichtig, ein gutes Verhältnis mit den Nachbarn zu pflegen, daher ist es uns ein Anliegen, auf die Anwohnerinnen und Anwohner Rücksicht zu nehmen.» Trotzdem will die Mojas natürlich nicht gänzlich aufs Feiern verzichten: «Im Sommer haben wir zum Beispiel hier die schöne Möglichkeit, im Garten vor dem Haus einen Grillplausch zu veranstalten.»

Die Jugendlichen können sich verwirklichen

Die Häuser im Neudorf wurden um das Jahr 1900 herum gebaut. Da liegt

es nahe, dass noch an der einen oder anderen Stelle ein zusätzlicher Nagel eingeschlagen werden musste. Auch

Mojas: Am Puls der Zeit

Die Mojas ist punkto Kommunikation am Puls der Zeit. **Eltern können sich jederzeit auf der Website www.mojas.ch über die Angebote der Jugendarbeit informieren.** Informationen, welche direkt an die Jugendlichen gehen, werden via Snapchat, Whatsapp oder Instagram kommuniziert. (pd)

hat man zum Beispiel im obersten Stock das bestehende Geländer etwas erhöht, damit es für die Jugendlichen möglichst sicher ist.

Aber auch die Jugend selber darf Hand anlegen, sich einbringen und eigene Ideen verwirklichen. Wenn die jungen Flumserinnen und Flumser etwa eine der noch weissen Wände bunter gestalten möchten, steht ihnen Maurus Schneider mit Rat und Tat zur Seite. Kaum hat er dies erklärt, sind aus dem Nebenzimmer schon die ersten Ideen zu vernehmen: «Wir könnten hier eine Graffitiwand machen», so etwa ein spontaner Vorschlag.

www.mojas.ch